

Zu eusere Ziit häts kei wyblich Schütze ghä!

Urs-Peter Zingg

Erlebnis Umezug

Auch dieses Jahr wieder sind zwei Umezüge durch unsere Gemeinde gezogen. Warum es immer wieder junge Menschen gibt, die sich zur Verfügung stellen, diesen Brauch zu erhalten, wie sie die Umezugs-Tage erlebten und was sie positiv oder weniger gut fanden, habe ich mit ihnen im Gespräch herausfinden wollen.

Die Teilnehmer

Gemäss Aussagen sind dieses Jahr beide Umezüge sehr diszipliniert und vom Spiel her sehr gut ausgebildet durch die Gegend gezogen.

Da ich vom Umezug «Wald» einen Gross- teil der Teilnehmer aus meiner beruf-

lichen Tätigkeit her kannte, habe ich mich entschieden, diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befragen. Eine Befragung von beiden Umezügen wäre zu umfangreich geworden.

Roger Gerhard, Hauptmann
Marco Ardielli, Fähndrich
Johannes Hess, Leutnant
Marina Ribeli, Piccolo
Tanya Schenk, Piccolo
Irina Strehler, Trommel
Silvia Ziegler, Trommel
Melanie Zurbuchen, Kassierin
Fabienne Züger, Kassierin
Levia Stauber, Schützin
Jan Dähler, Schütze
Daniel Mächler, Schütze



Warum hast du am Umezug mitgemacht?

- Wegen des Geldes. (Fast alle)
- Kollegen fragten, ob ich auch mitmache.
- Weil mein Vater die Trommler ausgebildet.
- Will ich susch eh nüt gschiiders würd mache.
- Wegen dem Spass, mit de Marina chönne z'spieler.
- Geld und weil wir eine gute Gruppe hatten.

Konntest du die Funktion ausüben, die du dir gewünscht hast?

- Ich konnte nicht Schütze sein und wurde von den Lehrern als Hauptmann empfohlen.
- Weil ein Leutnant gesucht wurde und ich fand, das sei eine leichte Aufgabe.
- Weil ich mich zu spät anmeldete und dann nur noch ein Fähndrich gebraucht wurde.





- Einmal Flöte immer Flöte, ich finde das ein cooles Instrument.
- Will ich susch scho Querflöte spiele.
- Weil ich schon lange in den Trommlerunterricht gehe.
- Ich habe Freude am Umgang mit Menschen. (Kässeli)
- War letztes Jahr schon Schützin.

Hast du schon früher teilgenommen?

Für drei Teilnehmer war es das erste Mal, die andern haben schon zwei-, drei- und sogar viermal(!) teilgenommen.

Haben früher schon andere aus deiner Familie mitgemacht?

- Vater, Brüder, Schwestern, Tante und Grossvater wurden genannt.
- Min Papi hätt früener e Kanone zoge, aber das git's hüt ja nüme. (Schweizergarde)



Wie war die körperliche Belastung?

- Easy.
- Am Abend war man sehr müde. Aber man überlebte es.
- Es isch mega sträng, immer pfyffe und de ganz Tag stoh. D'Finger gfrühred ab ...
- Mit der Zeit drückte es auf die Schultern (Trommel).
- Der Draguner war schon ziemlich schwer zum Herumtragen.
- Am Abend taten einem die Füsse weh.

Wie war das Wetter dieses Jahr?

- Es war viel schöner als letztes Jahr, als es viel regnete und schneite.
- Perfäkt, anderi Jahr häts nur gschiffet, es isch eifach nur gruusig gsi.
- Es war zum Teil sehr kalt.
- Es hätte nicht perfekter sein können.

Originalton von Zuschauer-Stimmen?

- Husch, weg jetzt! (Gab aber Fr. 20.-!)
- Hau ab! (War betrunken?)
- Trommeln keine Knaben mehr?
- Händer eus nüd gseh, ich zeig eu aa! (Junge Reiterin)
- Bravo! (Sogar geklatscht)



- Disziplin isch verloore ghange!
- Ja sicher gebe ich etwas.
- Das freut eus sehr, dass es no sottig ghüt, wo da mitmached, säb gsehnd mir gärn.

Was ist dir positiv in Erinnerung geblieben?

- Die vielen positiven Rückmeldungen motivieren einen sehr.
- Ältere Leute freuen sich, dass es noch Junge gibt, die mitmachen. Sie sind oft sehr spendefreudig.
- Dass es oft Leute gegeben hat, die spontan geklatscht haben, das stellt auf!
- In den Beizen lief es gut.
- Das Jahr hämmer e mega cooli Gruppe gha.
- Es hätt grosse Spass gmacht, i däre Gruppe mit z'mache.
- Wir wurden alle zwölf in die Alp Scheidegg zu Cordon-bleu und Pommes eingeladen.

Hast du auch negative Erinnerungen?

- I de Finger hätt mer nach eme Ziiitli kei Gfühl meh und dänn gspüürt mer d'Löcher vom Piccolo nüme.
- Wil mir eso e gueti Gruppe gha händ, hämmer zum Teil echli langi Pause gmacht und drum vielleicht echli weniger verdient!
- Einige packen die Sachen und gehen weg, wenn wir kommen.



- Andere schauen hinter den Vorhängen hervor, öffnen aber die Türe nicht
- Ich war am Abend immer sehr müde.
- Dass es Leute gab, die uns beschimpft haben.
- Einige laufen einfach davon, wenn man mit ihnen spricht.
- Andere schicken die Kinder, um uns zu sagen, es gebe kein Geld.
- Man sieht sie im Haus herum laufen, aber sie machen die Türe nicht auf.
- Am Schlusstag im Dorf, wenn man den andern Umezug immer schiessen hört, das demotiviert einen. (Geldfrage!)
- Eigentlich nüt, mir händ ja e sehr gueti Gruppe gha, mängisch echli langi Pause, chalti Händ.

Was war für dich als Hauptmann speziell?

Da ich Hauptmann war, konnte ich mir die Leute auslesen. Deshalb waren bei uns fast nur Drittklässler, weil ich die am besten kenne.



Levia, du warst als Schützin dabei, gab es da nicht erstaunte Reaktionen?

Ein Mann hat zu mir bemerkt: Öh, chasch du mit dere Pistole überhaupt umgah. Zu eusere Ziit hets no kei wyblichi Schütze ghä.

So quasi: Als Frau kann man keine richtige Schützin sein. Das fand ich blöd und gemein!



Zusätzliche Kommentare von Neu-Waldern

- Umezüg, sagt mir nichts, wir haben keinen gesehen. Entweder kamen sie nicht bei uns vorbei oder wir waren nicht zu Hause. Gehört haben wir sie schon.
- Umezüg, das isch doch das wo's eso chlöpft und dänn muesch zahle.
- Ich habe sie früher gemieden, als wir einen Hund hatten. Dann bin ich beim Spazieren einmal einem Umezug begegnet in Laupen und nachdem geschossen wurde, hatte ich, respektive mein Hund, gröbere Probleme. Aber im Gegensatz zum 1. August kann man ja der Schiesserei ausweichen.
- Ich habe ihnen früher jeweils einen Fünflieber gegeben, mit der Bitte, dafür nicht zu schiessen. Daran haben sie sich gehalten und ich hatte nie Probleme mit meinen Tieren.



Das Problem mit den Tieren.

An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass der Verantwortliche für die Umezüge jedes Jahr den Teilnehmern einbläut, Rücksicht zu nehmen, wenn irgendwo Tiere unterwegs sind oder wenn sie von Tierbesitzern gebeten werden, das Schiessen zu unterlassen. Dass es trotzdem immer wieder zu Missverständnissen führen kann, bedauern wir sehr. Da aber der Grossteil der Umezugsteilnehmer sehr anständige junge Menschen sind, ist die Schuld nicht immer bei den Umezügen zu suchen. Toleranz und Verständnis würde oftmals helfen, negative Zwischenfälle zu vermeiden.

Herzlichen Dank an viele Bewohner in unserer Gemeinde für das Verständnis.



Eindrücke des Betreuers der Umezüge, Paul Ziegler

Wie jedes Jahr musste in mühsamer Arbeit vorgängig alles Material gereinigt und in Stand gestellt werden.



Bereits im Herbst begannen dann die Trommler und Pfeifer bei Robert Ziegler und Gaby Laetsch mit ihren Repetitionskursen, dank denen die Spielleute dieses Jahr sehr gut harmonierten. Bei fast durchwegs schönem Wetter konnten die Umezüge durch die Gemeinde ziehen und auch der Schlussmarsch durchs Dorf war ein gekonnter und spektakulärer Auftritt.

Ich möchte nicht unterlassen, mich bei allen Eltern zu bedanken, welche ihre Kinder zur Teilnahme ermuntert haben und sie tatkräftig unterstützten.

Einen ganz speziellen Dank geht an jenen Walder in der Fremde, der zur Unterstützung unseres Brauchs nachträglich eine beträchtliche Geldsumme einzahlte.

Das macht Mut für die Arbeit in den kommenden Jahren.

Vielen herzlichen Dank!



Neue Öffnungszeiten



Das Heimatmuseum wird ab 2008 nicht mehr an jedem 1. Sonntag im Monat offen sein.

Gerne öffnen wir unsere Türen auf Anfrage.

Zudem werden wir während den Wechsausstellungen das Museum für Interessierte zugänglich machen.

In eigener Sache

Dieser Ausgabe liegt der jährliche Einzahlungsschein bei.

Da wir immer wieder angefragt werden, wie die «Walder Heimat» eigentlich entstanden sei, hier eine kurze Erklärung.



Bis ins Jahr 1960 existierte in Wald eine Lokalzeitung, das «Volksblatt vom Bachtel». Dann wurde der Betrieb eingestellt und das Blatt fusionierte mit der anderen grossen Zeitung im Zürcher Oberland, dem «Freisinnigen». In den Verhandlungen wurde festgelegt, dass der Titel der neuen Zeitung «Der Zürcher Oberländer» sein werde und dass die Gemeinde Wald in Zukunft das Recht habe, vierteljährlich darin gratis eine Beilage mit lokalen Hintergrundinformationen erscheinen zu lassen. Diese Beilage wurde zuerst redigiert von unserem ersten Chronisten Dr. Heinrich Krebsler. Später nahm sich Hans Brändli der Redaktion an, bis er von August Iteel abgelöst wurde. Seit ein paar Jahren ist Urs-Peter Zingg für den Inhalt verantwortlich.

Vor einigen Jahren wurde uns mitgeteilt von der damaligen Chefredaktion des «Oberländers», dass die Beilage nicht mehr zeitgemäss sei, und man auf deren Erscheinen verzichten wolle. Da aber sehr viele Walder regelmässige Leser des Heimatblattes sind und wir zudem auf die Unterstützung von mehreren Hundert «Heimweh-Waldern» zählen können, hat man sich entschlossen, weiterhin zu versuchen, vierteljährlich eigenständig ein Heimatblatt heraus zu geben, das in der ganzen Gemeinde vertrieben wird.

Da wir seit zwei Jahren nicht mehr durch den «Zürcher Oberländer» finanziell unterstützt werden, sind wir auf die Hilfeleistung unserer Leserschaft angewiesen.

Dank Ihrer Grosszügigkeit können wir auch dieses Jahr weiterhin auf unserem bisherigen traditionellen Beitrag basieren.

Er beträgt auch fürs 2008 Fr. 4.–. Der Beitrag ist freiwillig und symbolisch.

Wir danken herzlich für alle Zuwendungen und freuen uns, weiterhin daran zu arbeiten, dass alle Interessierten neben den Tagesaktualitäten auch versorgt werden mit Hintergrundinformationen aus historischer Sicht, die wir versuchen, möglichst unterhaltend darzubieten.

Mit freundlichen Grüssen
Urs-Peter Zingg

Heimatmuseumskommission, 8636 Wald

Präsidentin: Rita Hessel, Bahnhofstrasse 18

Tel. 055 246 12 03

Silvester-Chlausen/Bräuche: Max Züger, Mürtchenstrasse 14

Tel. 055 246 35 51

Umzüge: Paul Ziegler, Hüeblistrasse 34

Tel. 055 246 52 47

Material: Kündig Daniel, Hiltisberg

Tel. 055 246 59 83

Ausstellungen: Katharina Altenburger, Hiltisberg

Tel. 055 246 26 26

Medien: Jakob Brändli, Im Ferch 31

Tel. 055 246 20 70

Chronik und Heimatblatt: Urs-Peter Zingg, Sunnehaldeweg 5

Tel. 055 246 28 49

Sekretariat: Johanna Sutter, Gemeindeverwaltung

Tel. 055 256 51 24

Heimatmuseum:

Tel. 055 246 43 88

Gemeindeverwaltung:

Tel. 055 256 51 11

Postcheck: Finanzverwaltung, 8636 Wald, Konto: 80-5057-2

Vermerk: Chronik/Heimatmuseum

Postadresse: Postfach 430, 8636 Wald